

## Pflanze des Monats September: Winterharte Passionsblume (*Passiflora incarnata* L.)



### **Bedeutsame Blüte, aromatische Frucht und traditionelle Heilpflanze**

Fast 500 Arten der Passionsblume (*Passiflora*) gibt es weltweit, viele Geschichten ranken sich um die Pflanze und vielfältig ist ihr Nutzen. Einige Arten haben essbare, hocharomatische Früchte mit klingenden Namen wie Passionsfrucht, Maracuja oder Granadilla.

Die Winterharte Passionsblume (*Passiflora incarnata* L.) wird schon lange vom Menschen genutzt. Die indigenen Völker Nordamerikas nutzen die Früchte als Nahrung und zum Zubereiten von Getränken. Sie verwendeten die Wurzeln als Heilmittel für verschiedene Zwecke – von Leberbeschwerden bis Entzündungen. In unserer Volksmedizin werden die getrockneten Blätter oder Extrakte daraus bei Angstzuständen oder leichten Einschlafbeschwerden genutzt. Die beruhigende Wirkung wird lediglich durch die lange traditionelle Anwendung und tierklinische Studien unterstützt. Bis heute ist die Wirkung auf den Menschen klinisch nicht nachgewiesen.

Der wissenschaftliche Name *Passiflora* bezieht sich auf das Leiden Christi (*passio* = leiden, *flos* = Blume). Christliche Missionare erkannten in der Blüte eine starke christliche Symbolik: Der Kranz aus violetten, unfruchtbaren Staubblättern als Symbol für den Dornenkranz, die zehn weißen Blütenblätter als Symbol für die zehn Apostel, die fünf fruchtbaren Staubblätter standen für die fünf Wunden Christi und die drei Griffel für die drei Nägel am Kreuz. Bei der Winterharten Passionsblume ist dieser Bezug noch verstärkt, bedeutet der Artnamen «*incarnata*» doch «die Fleischgewordene».

Während viele die Blüten und Früchte der Passionsblumen kennen, ist die spezielle Zeichnung auf den Laubblättern mehrerer Passionsblumenarten eher unbekannt. Die Blätter dieser Arten weisen gelbe Flecken auf, die die Eier des *Heliconius*-Falter imitieren sollen. Die gelben Punkte verhindern, dass Falter ihre Eier auf den Blättern ablegt, da diese meinen es seien bereits Eier vorhanden. So wird die Pflanze vor den Raupen geschützt, welche als Frassfeinde gelten.